

# Kompakte Haustechnik – mehr Platz zum Leben

Büdenbender, Kampa und Viessmann stellen in zwei Musterhäusern Haustechnik vor, die man nicht mehr sieht

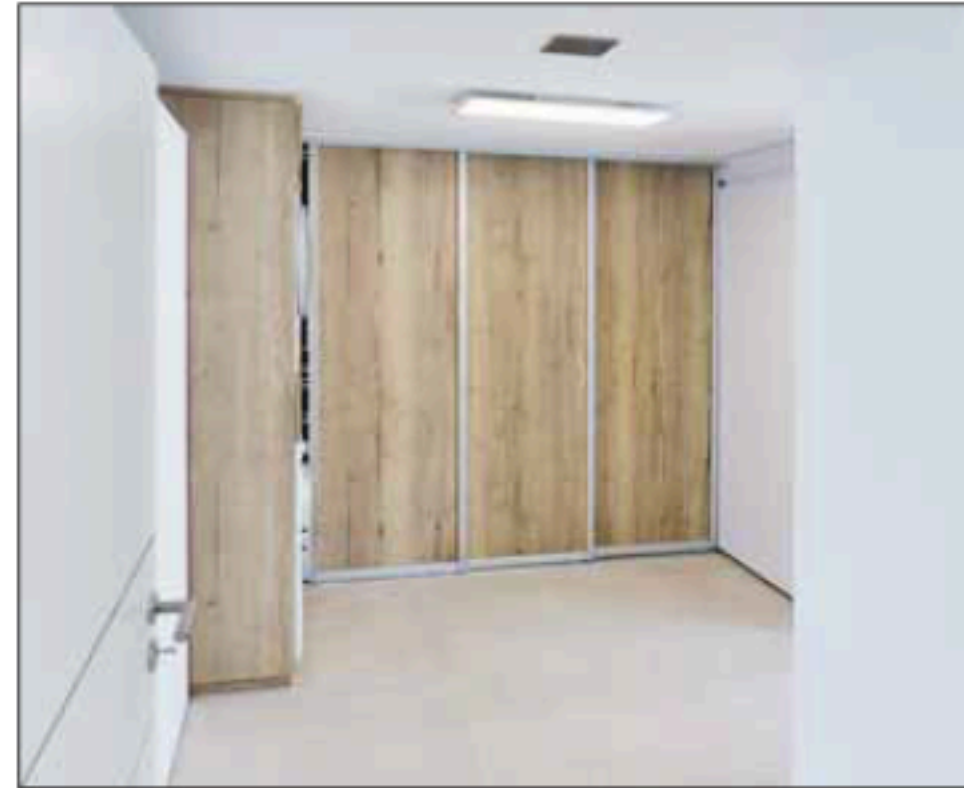
jh. In der am 22. April eröffneten Musterhausausstellung „Fertighauswelt“ in Kappel-Grafenhausen (Schwarzwald) gibt es in zwei Musterhäusern eine neu entwickelte und erstmals im Gebäude installierte Konfiguration der Haustechnik zu sehen: Ist bislang der Haustechnikraum mit 10 bis 12 m<sup>2</sup> Fläche, vollgestellt mit Geräten und Verrohrung in einem Neubau für die Bewohner verlorene Fläche, so zeigen dort die Fertighaushersteller Büdenbender und Kampa zwei Häuser, bei denen die Haustechnik quasi verschwindet. Damit stehen für die Bewohner rund 10 m<sup>2</sup> als zusätzlich nutzbare Fläche zur Verfügung.

Möglich wird das durch ein modulares System, in dem die gesamte Haustechnik mit Wärmepumpe, Wasserspeicher, Lüftungstechnik, der übergeordneten Haustechniksteuerung und allen Rohren und Leitungen kompakt in einer 28 cm tiefen Vorwandinstallation mit Sichtoberfläche verbaut ist. Für ein Gebäude mit bis zu 240 m<sup>2</sup> Wohnfläche schrumpft der Platzbedarf für die Haustechnik damit auf rund 1,5 m<sup>2</sup>. Der bislang der Haustechnik vorbehaltene Raum kann von den Bewohnern als zusätzliches Zimmer genutzt werden oder

aber der Architekt braucht gar keinen separaten Raum mehr vorzusehen, weil die Haustechnikmodule z.B. im Flur verbaut und verblendet werden können.

Hinter diesem modularen Haustechniksystem, das der Hersteller Viessmann, Allendorf (Eder), unter der Marke „Invisible“ anbietet, steckt eine dreijährige Entwicklungszusammenarbeit mit den Teams der beiden Fertighaushersteller Büdenbender, Netphen-Hainchen, und Kampa, Aalen-Waldhausen, um deren Geschäftsführer Matthias Büdenbender und Josef Haas. Die beiden Fertighausbauer sind die ersten und zunächst exklusiven Systempartner, die das Viessmann-System in ihren Häusern anbieten. Zum Ende des Jahres soll es dann die allgemeine Markteinführung geben.

Die besondere Schwierigkeit lag in der Reduzierung sämtlicher Querschnitte, erklärte Viessmann-Geschäftsführer Dr. Frank Voßloh bei der offiziellen Präsentation des Systems anlässlich der Eröffnung der Musterhausausstellung. Da mit abnehmendem Querschnitt eines Rohres die Strömungsgeschwindigkeit und in der Folge auch der Lärm steigen, steckt in diesem Aspekt ein hoher Entwicklungsaufwand. Im



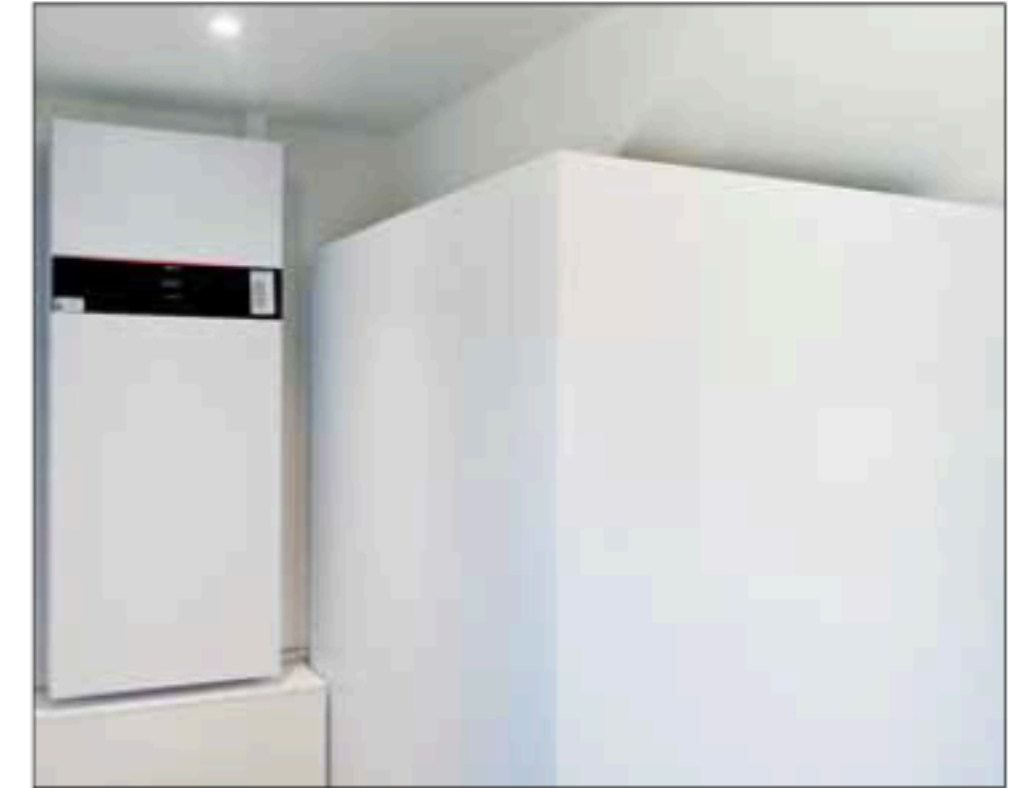
Büdenbender zeigt in seinem Musterhaus in Kappel-Grafenhausen einen „leeren“ Haustechnikraum, der den Bewohnern zur Nutzung zur Verfügung steht. Die Haustechnikmodule sind hinter der offenen Tür vollflächig hinter einer weißen Sichtoberfläche angeordnet.

Ergebnis arbeitet die Wärmepumpe mit einem Schalldruckpegel von 30 dB(A) und ermöglicht es so, den freigewordenen Raum auch zu nutzen, ohne dabei von Geräuschen der technischen Anlagen gestört zu werden.

Büdenbender und Kampa nutzen die Möglichkeiten, die sich mit der Installation des Viessmann-Systems ergeben, in ihren Musterhäusern auf unterschiedliche Weise: Büdenbender plante im Grundriss weiter mit einem rund 10 m<sup>2</sup> großen Raum, in dem die Haustechnik verbaut wurde. Die Module sind einer Wand vorgebaut. Beim Eintritt in den Raum werden die Module zum Teil von der offenen Zimmertür verdeckt, es ergibt sich der Eindruck eines leeren Zimmers, das z.B. als Arbeitsraum oder Homeoffice genutzt werden kann.

Kampa verbaute die Haustechnik im wesentlichen unter dem Treppenaufgang zum ersten Obergeschoss und sah im Grundriss nur noch eine sehr kleine Fläche als Hausarbeitsraum vor, gerade groß genug für einen Turm aus Waschmaschine und Wäschetrockner sowie eine Arbeitsplatte. Der Zugang erfolgt über eine in die Wandvertäfelung des Flurs eingelassene Tür.

Die auf den Grundriss bezogene, zusätzlich als Wohnraum gewonnene Fläche verursacht nach Aussage der Unternehmen für den Bauherren keine Mehrkosten im Vergleich zu der in bislang üblicher Weise installierten Haustechnik.



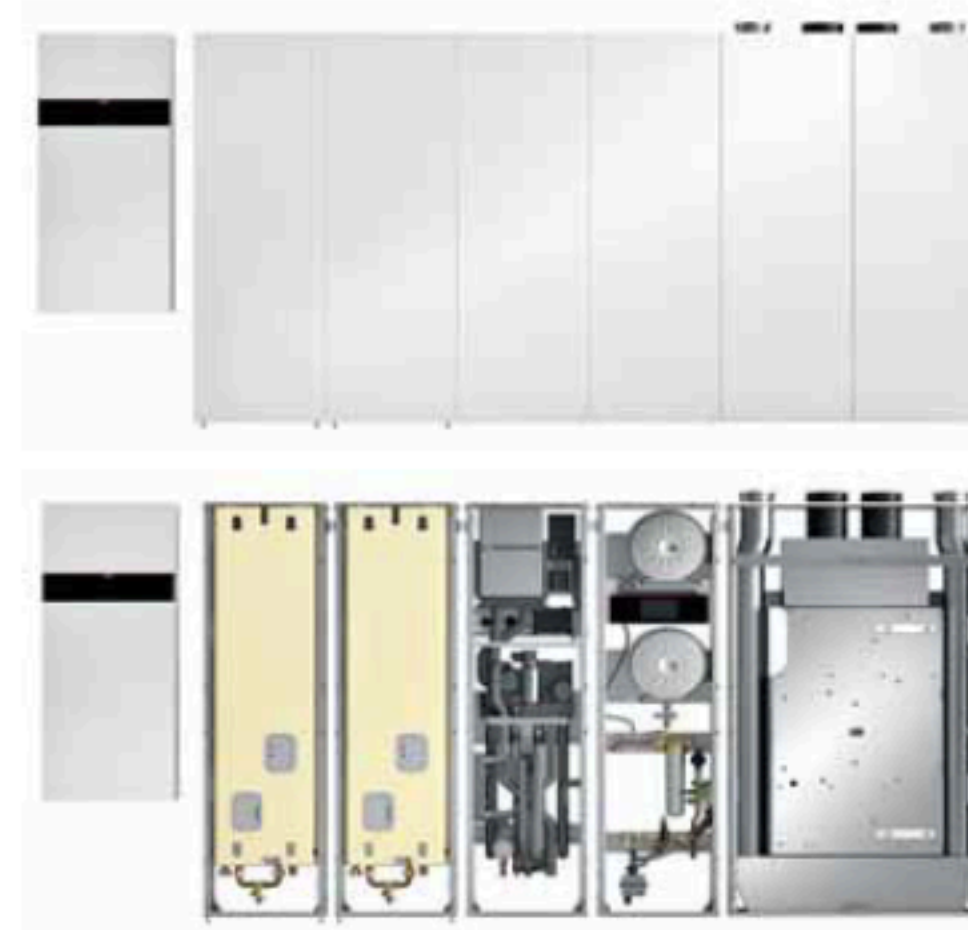
Im Kampa-Musterhaus nebenan sind die Haustechnikmodule platzsparend unter dem Treppenaufgang zum ersten Stock angeordnet. Ein separater Haustechnikraum kann so entfallen und die Nutzfläche des Wohnbereichs entsprechend erweitert werden.

Fotos: J. Härer



Die gesamte Haustechnik, die bislang einen rund 10 m<sup>2</sup> großen Raum belegt (oben), verschwindet im neuen Viessmann-System in 28 cm tiefen Modulen hinter einer Sichtoberfläche (rechts).

Fotos: Viessmann



Das System integriert Wärmepumpe, Warmwasserspeicher, Photovoltaikanlage, Stromspeicher, Lüftungssystem und Ladestation für E-Mobile und ermöglicht ein Energiemanagement und damit eine höhere Effizienz der einzelnen Systemkomponenten. Bedienung und Kontrolle über eine Smartphone-App und optional die Fernüberwachung der Anlage durch einen Fachbetrieb gehören dazu.

Da Viessmann alle Komponenten der Haustechnik aufeinander abstimmt und liefert, ergeben sich auch für die Fertighaushersteller Erleichterungen, vor allem in der Bau- und Installationsphase und hinsichtlich der Gewährleistung. „Eine Energie- und Klimälösung aus einer Hand ist Grundvoraussetzung dafür, dass die verschiedenen Komponenten als ein Gesamtsystem funktionieren, mit zentraler Steuerung für ein durchgängiges Energiemanagement auf einer gemeinsamen App. Auch bei Wartung und Service haben unsere Bauherren so nur einen Ansprechpartner“, erklärt Haas.

Hersteller:  
Viessmann Deutschland GmbH,  
35108 Allendorf (Eder)